

Korrespondent

für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer

Bezugspreis: 30 Goldpfennige für den Monat ohne die Post; Erscheinungstage: Mittwoch und Sonnabend
Gebühr für Zustellung: Es ist nur Postbezug zulässig | Das einzelne Exemplar kostet 5 Goldpfennige, Porto extra

2. Jahrgang

Leipzig, den 29. Oktober 1924

Nummer 92

Extra-Ausgabe

An die Arbeiterschaft des Buchdruckgewerbes!

Die Vertreter des Deutschen Buchdrucker-Vereins haben die heutigen Verhandlungen der Tariffkommission nach nur einstündiger Dauer der Beratungen zum Scheitern gebracht. Sie lehnten jede Lohnerhöhung ab und forderten Verlängerung des bestehenden Lohn tariffs bis zum Ablaufe des Manteltarifs am 31. Januar 1925. Die Arbeitervertretung hatte Erhöhung des Lohnes auf 44 M. in der Spitze für die Zeit vom 25. Oktober bis 28. November d. J. beantragt.

Nach eingehender Begründung der Anträge der Arbeitervertreter gaben die Prinzipale die Erklärung ab, daß sie von ihrem Antrage nicht abgehen könnten. Hierauf wurden die Verhandlungen ergebnislos abgebrochen. Die Prinzipale liefen sofort das Reichsarbeitsministerium zur Entscheidung an.

Der Arbeiterschaft im Buchdruckgewerbe wird empfohlen, in gewerkschaftlicher Geschlossenheit die Anordnungen der Organisationsleitungen abzuwarten.

Berlin, den 28. Oktober 1924

Die Organisationsvorstände